

Ob 18

Königliches Gymnasium zu Braudenz.

:: Ostern 1911. ::



XLV. Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1910 bis Ostern 1911

von

Direktor Dr. Doempke.

Die Abhandlung:

« Staatsbürgerliche Erziehung am Gymnasium »

von Oberlehrer **Dr. Weber** wird gesondert ausgegeben.



Braudenz.

Druckerei „Der Gesellige“.

1911.



KSIĄZNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek
Ehorn~~

AB:1492.

I.

I. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Gymnasium														Vorschule				
	IA	IB	IIA	II B1	II B2	IIIA1	IIIA2	IIIB1	IIIB2	IV	V1	V2	VI1	VI2	Sa.	1	2	3	Sa.
Religion															19	2	2		4
a) evangelisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3			19	2	2		4
b) katholisch	2		2			2				2		1			9	2			2
c) jüdisch			2					2							4	2			2
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	4	4	40	10	9	10	29
Latein	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	107				
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6						54				
Französisch	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4					27				
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2	2	2	2	2	2	4	2	2	2	2	39				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	52	5	4	4	13
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28				
Schreiben						2 ¹⁾				2	2	2	2		10	4	4		8
Zeichnen	2 ²⁾					2	2	2	2	2	2				16				
Singen	3											2	2		7	1	1		2
Turnen	3		3		3		3		3					15	1			1	
Hebräisch	2		2											4					
Englisch	2		2											4					
															435				6

1) Nur für mangelhaft schreibende Schüler.

2) Wahlfrei.

3. Übersicht über den während des Schuljahres erledigten Lehrstoff.

Oberprima. Deutsch. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Goethes Iphigenie und Torquato Tasso. Abschnitte aus Goethes „Dichtung und Wahrheit.“ Die Iphigenie des Euripides in der Übersetzung. Grillparzers Sappho. Schillers Wallenstein, Braut von Messina mit der Abhandlung über den Chor.

Aufsätze: 1. Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiss sie festzuhalten. (Nachzuweisen an Lessings Dichtung „Nathan der Weise“.) 2. Das Widerspruchsvolle im Charakter des Tempelherrn. (Nach Lessings Dichtung „Nathan der Weise“.) 3. Welche Gegensätze stellt Goethe in seinem Gedichte „Der Wanderer“ dar und wie gleicht er sie aus? (Klassenarbeit.) 4. Inwiefern ist das Wort der Leonore berechtigt: „Zwei Männer sind's, ich hab' es lang gefühlt, die darum Feinde sind, weil die Natur nicht einen Mann aus ihnen formte.“? (Nach Goethes Torquato Tasso.) 5. Wodurch überwindet Iphigenie alle Hindernisse? (Nach Goethes „Iphigenie“.) 6. Das Parzenlied, Prometheus, Grenzen der Menschheit und das Göttliche — eine vergleichende Betrachtung. 7. Die Idee der Freiheit in der Jungfrau von Orleans. (Nach Schillers romantischer Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“.) 8. Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist die Begeisterung, welche sie erregt. (Abiturientenaufsatz.)

Facharbeiten: 1. Goethes Meisterschaft in der Ballade — nachzuweisen an dem Gedichte „Der Fischer“. 2. Wie widerlegt Sokrates die ersten drei Erklärungen des Begriffes *δύστωρ* durch Euthyphron? 3. Welche Umstände nötigten den König zur Übersiedlung nach Paris? (Nach Barrau.) 4. Welche politische Färbung zeigen die drei Parlamente der französischen Revolution? 5. Die Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit. 6. Romanhafte Züge in der Geschichtserzählung des Tacitus. 7. Welches sind die leitenden Gedanken in dem Prolog zur Wallensteintrilogie? 8. Das Attraktions- und Gravitationsgesetz. 9. Des Königs Oedipus allmähliche Erkenntnis der Wahrheit. 10. Welches ist der Hauptinhalt des ersten Aktes in Molières „Femmes Savantes“?

Latein. Tacit. Annal. I. 1—52. 55—71. II. 5—18. 19—26. 41. 43—45. 53—54. Hist. IV, 14—37. 54—70. Cic. oratio Philipp. I. Horat. III 1. 2. 4. 5. 6. 24. 8., II 13., III, 9. 13. 18. 16. 29. 30. Wiederholungen aus sat. I 6., II 6. IV 3. 8. 9. 7. 12. 2. 5. 14. 15.

Griechisch: Demosthenes, Olynthische Reden 1—3. Plato, Euthyphron. Thucyd. VI. 2. Hälfte und VII mit Auswahl. Sophocles: Oed. tyr. — Homer Ilias XIII—XXIV mit Auswahl.

Französisch: Barrau, Histoire de la Révolution Française. Capt. 8 incl., Molière, Les Femmes Savantes. — Grammat. Wiederholungen nach Obitz, Schulgrammatik — Lektion 79 einschliesslich.

Englisch. Sommer: Tennyson, Enoch Arden. — Winter: Macaulay, Lord Clive.

Unterprima. Deutsch. Uebersicht über die deutsche Literaturgeschichte von der Reformation bis zu Lessing, dazu Proben aus dem Lesebuch. Klopstock, Messias I. und II. Gesang; Auswahl aus den Oden. Lessing. Laokoon, Dramaturgie (beide mit Auswahl). Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Shakespeare Coriolan, Othello, Richard III. als Privatlektüre, ebenso Schiller, die Räuber und Kabale und Liebe. Gedichte von Goethe und Schiller. — Dispositionsübungen. Freie Vorträge.

Aufsätze: 1. Inwiefern haben alle Deutschen Grund, Luther als Reformator zu feiern? 2. Was machte die römische Republik reif für die Militärmonarchie? 4. Höh' und Tiefe hat Lust und Leid, Sag' ihm ab dem törigen Neid! (K. A.) 4. Verdient Coriolan sein Schicksal? 5. Wie stehe ich zu Klopstock? 6. „Emilia Galotti“, ein Zeitbild. 7. Apoll von Tenea — Zeus von Otricoli — Apoll von Belyedere und die Niobiden — Laokoon: Marksteine in der Entwicklung der griechischen Plastik. (K.-A.) 8. Die Räuber und Götze von Berlichingen, zwei Erstlingsdramen.

Facharbeiten: 1. Inwiefern spiegeln die Gedichte von Hans Sachs den echten Bürger wieder? 2. Welche Rolle spielt die Gräfin Orsina in „Emilia Galotti“? 3. Wie urteilt Cicero über die Konsuln des Jahres 58? 4. Was berichtet Tacitus über die germanische Volksversammlung? 5. Ein Meisterstück des Odysseus. 6. Wie sucht Demosthenes die Athener zur Unterstützung Olynths zu bestimmen? 7. Pariser Typen. 8. Der Marquis (nach Sandeaus Mademoiselle de la Seiglière). 9. Die Ostmarkenpolitik der sächsischen Herrscher. 10. Wodurch wurde Karl V. in seinen auf die Unterdrückung der Reformation gerichteten Bestrebungen gehemmt? 11. Wie entsteht ein Ton?

Lateinisch. Cicero, pro P. Sestio (Auswahl). Tacitus, Germania c. 1—27. Annales I. (Auswahl.) Horat. Oden, Buch 1 und 2 (Auswahl). epod. 16, sat. I., 6. 9.

Griechisch. Ilias 1. 2 (—483) 3. 6. 9. Thucydides, Abschnitte aus Buch 1 und 2. Demosthenes, olynth. Reden 1. Sophocles, Oedip. rex. Plato, Apologie.

Französisch. Daudet, Elf Erzählungen aus „lettres de mon moulin“ und „contes de lundi.“ — Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Molière, les précieuses ridicules, Mehrere Gedichte wurden gelernt.

Englisch. Kombiniert mit O I.

Obersecunda. Deutsch: Das Nibelungenlied im Urtext (mit Auswahl); das Gudrunlied als Privatlektüre; Walter von der Vogelweide nach der Auswahl des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek; Inhalt des Parzival; Lessing, wie die Alten den Tod gebildet; Goethe, Egmont, Hermann und Dorothea; Kleist, Prinz von Homburg (Privatlektüre); Schiller, Geschichte des dreissigjährigen Krieges; Shakespeare, Koriolan (Privatlektüre); Gedichte von Schiller. Vorträge.

Aufsätze: 1. Ist der Ausspruch berechtigt: Patria est, ubicunque est bene? 2. Durch welche Erwägungen wird unser Mitgefühl mit Brunhild vermehrt, durch welche vermindert? 3. Welche Vorzüge und Schwächen des athenischen Volkscharakters lernen wir in der Geschichte kennen? 4. Aber wer fest auf dem Sinn beharrt, der bildet die Welt sich (Klassenaufsatz). 5. Vergleichende Beschreibung der beiden Rethelschen Bilder: Der Tod als Freund und der Tod als Würger. 6. Schuld und Sühne im Prinzen von Homburg. 7. Weshalb sagt die Regentin im Egmont: „Ich fürchte Oranien und fürchte für Egmont?“ 8. Klassenaufsatz.

Facharbeiten: 1. Wie stellt sich Walter von der Vogelweide zu den politischen Zuständen seiner Zeit? 2. Die Völker Afrikas. 3. Hannibals Kampf mit den Karpetanern. 4. Die Begegnung Athenes mit Odysseus im 13. Buch der Odyssee. 5. In welcher Weise war Dr. Evans der Kaiserin Eugenie bei der Flucht nach England behilflich? 6. Die elektrische Glühlampe. 7. Wie sucht der Krüppel in der Rede des Lysias seine Bedürftigkeit und Würdigkeit nachzuweisen? 8. Wie erkämpft die plebs die politische Gleichberechtigung mit dem Patriziat? 9. Wodurch wurde Aeneas bewogen, seine erste Ansiedelung in Thracien wieder aufzugeben? 10. Welche Umstände führen zu einer ersten seelischen Annäherung zwischen den jungen Gatten? (Nach Augier, le Gendre de monsieur Poirier.) 11. Wie beweist Lessing seine Ansicht darüber, wie die Alten den Tod bildeten?

Latein: Liv. 21, 1—2. 9—18. lib. 2², c. 1, § 1—4. 2—14. Sallust. bell. Jugurth. 1—16. 20—40. 43—65. Vergil Aen. I, 1—207; II. III, 1—224. 294—373. 463—718. Gelernt wurden I, 1—32. 198—207. II, 1—12. 199—224.

Griechisch: Herodot lib. I mit Auswahl. Lysias, Reden für den Krüppel, für Mantiheos und gegen Eratosthenes. Homer Odys. lib. 13. 15, 1—110. 16. 17. 18. 21. 22 mit Auswahl.

Französisch: Récits Mixtes 1—52; Augier, Le Gendre de monsieur Poirier.

Untersecunda. Deutsch: Dichtung der Befreiungskriege. Prosastücke aus Hopf und Paulsiek. Schillers Gedichte: Das Siegesfest. Pegasus im Joch. Das Mädchen aus der Fremde. Das eleusische Fest. Cassandra. Die Klage der Ceres. Die Glocke. Schillers Dramen: Tell. Jungfrau von Orleans. Schiller: Abfall der Niederlande, Geschichte des dreissigjährigen Krieges (mit Auswahl). Privatlektüre: Herders Cid. Goethe: Götz von Berlichingen.

Aufsätze: Untersecunda 1. 1. Die Tragik im Leben des Themistokles. 2. „Nicht lässt der Gott von seinem heil'gen Raub, doch will er nicht den Tod, er will die Kraft.“ (Nachzuweisen an der Dichtung: „Ver sacrum“.) 3. Wie macht Ceres den Menschen zum Menschen? (Nach Schillers Gedicht: „Das eleusische Fest“.) (Klassenarbeit.) 4. Der Segen der Fusswanderung. 5. Der Mensch in seinem Glück und Unglück. (Nach Schillers Gedicht: „Das Lied von der Glocke“.) 6. Der Sieg der guten Sache. (Nachzuweisen an Ulrich v. Rudenz.) 7. Welche Aufgabe löst der fünfte Aufzug in Schillers Drama „Wilhelm Tell“? 8. Johannas Schuld, Johannas Sühne. (Nach Schillers romantischer Tragödie: „Die Jungfrau von Orleans“.) (Klassenaufsatz.) 9. Ein Vergleich zwischen dem Schillerschen Gedichte „Kassandra“ und dem zweiten Monologe Johannas in der romantischen Tragödie: „Die Jungfrau von Orleans“. 10. Johannas Tod und Talbots Tod — ein Vergleich. (Nach Schillers romantischer Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“.)

Untersecunda 2. 1 und 2 wie in Untersecunda 1. 3. Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 4. Welche bürgerlichen Verhältnisse liegen Schillers „Glocke“ zu Grunde? 5. Die Bedrückung der Schweizer im 1. Akt von Schillers „Wilhelm Tell“. 6. Das Volk der Schweizer in „Wilhelm Tell“. 7. Die Bedeutung der Alpen für Europa. 8. Der innere und äussere Fall Johannas in Schillers „Jungfrau von Orleans“.

Facharbeiten. Untersecunda 1. 1. Die Familie Eyssette. 2. Die Seeschlacht bei Cycikus. 3. Wie beweist Cicero die Mitschuld der beiden Titi Roscii an der Erkrankung des Sextus Roscius? 4. Was hat Romulus für Rom getan? 5. Daniel Eyssette als Studienaufseher der Kleinen. 6. Kochsalz, Chlor und Salzsäure. 7. Die elektrischen Ansammlungsapparate.

Untersecunda 2: 1. „Der altererbte römische Krieger ist aufs äusserste gefährdet!“ (nach Cic. de imp. Cn. Pomp.) 2. Die Hauptgedanken in Hannos Rede. 3. Der Unterschied zwischen einer Fussreise und einem Spaziergang. 4. Die Götterversammlung im ersten Buch der Odyssee. 5. Athene als Schutzgöttin des Odysseus im 5. u. 6. Buch der Odyssee. 6. Welche Rolle spielt der Papagei im Leben Daniels? (nach Daudet, le Petit Chose). 7. Die klimatischen Verhältnisse der spanischen Hochebenen. 8. Kochsalz, Chlor, Salzsäure. 9. Die elektrischen Erscheinungen in der Atmosphäre.

Lateinisch: Untersecunda 1: Cicero, pro Sexto Roscio Amerino, Livius I 1—36. Ovid, metam. Cadmus, Pyramus und Thisbe.

Untersecunda 2: Cicero, de imperio Cn. Pompei (Auswahl). Livius. XXI (Auswahl). Ovid metam., armorum iudicium, Midas, Daedalus.

Griechisch: Untersecunda 1: Xen. Hellen. I, c. 1, § 9—25. c. 4, 1—23. c. 5, 1—16. c. 6, 1—38. II, c. 1, 10—32. c. 2, 1—23. c. 3, 6—23, 50—56. III, c. 3, 4—11, c. 4. Hom. Od. I, 1—91, VI, VII, 1—207, IX.

Untersecunda 2: Xen. Hellen. I u. II mit Auswahl. Hom. Od. I, 1—95; V, 43—115; VI und IX.

Französisch: Untersecunda 1 u. 2: Daudet, le petit chose. — Einige Gedichte wurden gelernt.

Obertertia 1. Aufsätze: 1. Lebensschicksale Bertrams de Born. (Nach Uhlands Romanze in zeitlicher Reihenfolge erzählt). 2. Moltkes Reise auf dem Tigris (Auszug aus einem Lesestück). 3. Warum ist das Urteil des Ordensmeisters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ hart, aber trotzdem gerecht? (Klassenaufsatz). 4. Die alte Waschfrau. (Ein Charakterbild nach Chamisso's Gedicht). 5. Ein Ausflug ins Manövergelände (In Briefform). 6. Ein Gemälde nach Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“. 7. Weshalb brauchten die Zehntausend am Zabflusse trotz ihrer bedenklichen Lage nicht zu verzweifeln? 8. Frau Tamm. (Klassenaufsatz). 9. Damon und Ernst von Schwaben. (Ein Vergleich). 10. Die Exposition in Körners „Zriny“.

Obertertia 2. Aufsätze: 1. Wie wurde Schlesien für das Deutschtum gewonnen? (Nach Freytags Bildern aus der deutschen Vergangenheit). 2. Sänger und König in den Gedichten „Der Sänger“ von Goethe und „Des Sängers Fluch“ von Uhland (Ein Vergleich). 3. Ein Ritter aus dem Gefolge des Königs erzählt die Tat des Tauchers (Klassenaufsatz). 4. Inwiefern haben wir an dem jungen Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“, ein Muster von Selbstbeherrschung? 5. Ein entkommener Römer berichtet dem Labienus den Untergang des Sabinus und Cotta (Nach Caes. B. G. V). 6. Wodurch wird der Mörder des Ibykus veranlasst, sich und seinen Mitschuldigen zu verraten? 7. Ein Besuch auf dem Gute des westfälischen Hofschulzen. 8. Die Geschwister Blank (Nach Heyses „Kolberg“ I). 9. Der Aufstand des Vereingetorix und sein Kriegsplan.

Obertertia 1. Facharbeiten: 1. Phalinos im Lager der Griechen. 2. Cäsars Übergang nach Britannien. 3. Das Blut. 4. Welches sind die wichtigsten Tatsachen aus der Regierung Rudolfs II? 5. Das Moseltal. 6. *Θάλασσα, Ήθλασσα*. 7. Phaethon. 8. Die Grunderscheinungen ruhender Flüssigkeiten.

Obertertia 2. Facharbeiten: 1. Welchen Eindruck machten die Germanen auf Cäsars Heer? 2. Das Blut. 3. Der Siegeszug Gustav Adolfs durch Deutschland. 4. Welche Eigenschaften zeigte Klearchos als Feldherr? 5. Was wiegt ein Liter Luft? 6. Der deutsche Ritterorden im Weichselthal. 7. Welche Schwierigkeiten stellten sich den Griechen bei ihrem Marsche über das armenische Hochland entgegen, und wie überwandten sie sie? 8. Deukalion und Pyrrha.

Lateinisch: Obertertia 1: Caesar bell. gall. IV u. V, 1—50. Ovid Metam.: Die vier Weltalter; die grosse Flut; Deukalion und Pyrrha; Python; Phaethon.

Obertertia 2: Caesar bell. gall. V; I zweite Hälfte; VI 21—28; VII mit Auswahl. Ovid Metam. Niobe; die vier Weltalter; die grosse Flut; Deukalion und Pyrrha; Phaethon.

Griechisch: Obertertia 1 u. 2: Xen. Anab. II—IV mit Auswahl.

Französisch: Obertertia 1 u. 2: Bruno, le tour de la France.

Untertertia. Aufsätze: Untertertia 1. 1. Ein Nachmittagsspaziergang. 2. König Harald erzählt seinen Söhnen seine erste Heldentat. 3. Ein Brief aus den Sommerferien. 4. Der Überfall von Edenhall. 5. Braun verklagt Reineke. 6. Graf Eberhard und die Raubritter. 7. Graf Eberhard und die Städte. 8. Damon und Phintias, zwei wahre Freunde. 9. Klassenaufsatz.

Untertertia 2. 1. Unsere Vorfahren. 2. Wie gelingt es dem Kaiser, den Grafen von Limburg für ein Hofamt zu gewinnen? 3. Graf Douglas erzählt seinen Freunden sein erstes Wiedersehen mit König Jakob. 4. Ein Diener erzählt den Stuttgartern das Abenteuer des Grafen Eberhard im Wildbad. (Klassenaufsatz). 5. Cäsars Sieg über die Nervier. 6. Körperweise und Lebensweise des Regenwurms. 7. Fiskulf erzählt seiner Gattin, wie er vom Heerbann der Alamannen begnadigt wurde. 8. Titus erzählt seinen Freunden im Dorf, wie es in Roms Strassen zugehe. 9. Klassenaufsatz.

Facharbeiten: Untertertia 1. 1. Welche Misserfolge hatte Cäsar im helvetischen Kriege? 2. Siegfrieds Ermordung. 3. Entstehung des Lehnswesens. 4. Welche Schwierigkeiten hatte Cäsar im Kriege mit den Venetern zu überwinden? 5. Der Kampf zwischen Heinrich IV und Gregor VII.

Untertertia 2. 1. Die Auswanderung der Helvetier bis zum Gefecht am Arar. 2. Die Hunnen. 3. Die Zustände des deutschen Reichs zur Zeit des Interregnums. 4. Wie fuhr Cäsar nach Britannien und wie erzwang er dort die Landung?

Lateinisch: Untertertia 1 u. 2: Caesar bell. gall I 1—29, II, III, IV.

Griechisch: Xenophon Anabasis, Buch I, K. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8 mit Auslassung von K. III 7—19, IV 7, 8, V 11—17.

Wahlfreier Unterricht:

Lehrgegenstand	Klasse	Zahl der Teilnehmer	
		Sommer	Winter
Englisch	O. II	11	10
	U. I	16	16
	O. I	7	6
Hebräisch	O. II	—	—
	U. I	—	—
	O. I	2	2
Zeichnen	U. II	5	5
	O. II	3	2
	U. I	—	—
	O. I	2	2

An dem von Herrn Camil (Leiter der Camil-School) in den Monaten August bis November veranstalteten französischen Konversationskursus nahmen aus U I 6, aus O II 3 Schüler teil.

Schreiben in IV und III. Zur Beteiligung am Schreibunterricht waren verpflichtet aus IV 12, III B 9, III A 4 Schüler.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulen) im Sommer 313, im Winter 300 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 15, im W. 16	im S. 3, im W. 0
Aus anderen Gründen	im S. 19, im W. 4	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 34, im W. 24	im S. 3, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10,9%, im W. 6,73%	im S. 1%, im W. 0%

Es bestanden bei 15 Klassen 5 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten im S. 48, im W. 43, zur grössten im S. 74, im W. 71 Schüler. In der Vorschule wurde wöchentlich 1 Stunde Turnunterricht erteilt; 40 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 16 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der I. Abteilung Vorschullehrer Eichstaedt, in der II. Zeichenlehrer Schultz, in der III. Vorschullehrer Schülke, in der IV. Oberlehrer Reimer, in der V. Vorschullehrer Prahl und in der Vorschule Vorschullehrer Eichstaedt.

Turnhalle, Turnplatz, sowie der gleichfalls zum Turnen benutzte Schulhof (zusammen = 53,92 a) liegen unmittelbar neben dem Klassengebäude und können zum Turnen uneingeschränkt benutzt werden. Die Turnhalle ist 21,70 m l., 9,50 m br., 6,00 m hoch.

In der besseren Jahreszeit fanden an jedem Sonnabend von $\frac{1}{2}$ 4 bis etwa $\frac{1}{2}$ 6 Uhr nachmittags auf dem Exerzierplatz an der evangelischen Garnisonkirche unter Aufsicht der Turnlehrer regelmässige Turnspiele statt. In den schul- und turnfreien Stunden standen der Schulplatz und der Turnplatz des Gymnasiums den Schülern zur freien Verfügung, die nach Neigung und Wahl sich zu kleineren Spielverbänden vereinigten. Von den oberen Klassen wurde besonders Tennis gespielt, ausserdem von dem Fussballklub auf dem Exerzierplatz an der neuen evangelischen Kirche das Fussballspiel gepflegt. Bei den zuletzt genannten Spielen fand eine Beaufsichtigung seitens der Lehrer nicht statt.

94 Schüler waren Schwimmer, davon 66 Freischwimmer (21,15% der Gesamtzahl); von diesen haben im Sommer 1910 33 Schüler das Schwimmen erlernt.

Gesang. I. Abteilung (Prima bis Quarta) 3 Std. (davon 1 Std. Chorgesang.) Vierstimmige Gesänge aus dem 3. Teil des „Liederschatzes von Günther und Noak“. Daneben werden im Tenor und Bass — falls entwickelte Männerstimmen da sind — leichte vierstimmige Männerchöre eingeübt. II. Abteilung (Quinta) 2 Std. Entwicklung der letzten Durtonleitern; die schwierigeren Intervalle, die Moltonleiter und der Molldreiklang; melodische und rhythmische Übungen im Singen nach Noten; die dynamischen Zeichen. Gesungen werden Choräle und mehrstimmige Lieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft III“. III. Abteilung (Sexta) 2 Std. Einführung in die Notenschrift; die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen; Aufbau der ersten Durtonleitern, der Tetrachord, ganze und halbe Stufe, die Intervalle der Durleiter, Erklärung der Vorzeichen. Der Dominant und der Unterdominantdreiklang. Gesungen werden Choräle und einstimmige Lieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft II“. IV. Abteilung (1. Vorschulklassen) 1 Std. Leichte Choräle und Volkslieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft I“.

Physikalische Schülerübungen fanden auch in diesem Schuljahre unter der Leitung von Prof. Boesler statt. Regelmässig in zwei aufeinanderfolgenden Wochenstunden nahmen daran teil: aus I B 4, aus II A 6, II B 9, III A 18 Schüler. Die Teilnahme ist freiwillig. — Durch weitere von dem Herrn Minister in dankenswerter Weise bereit gestellte Mittel ist es möglich geworden, Apparate in mehrfacher Anzahl zu beschaffen und dadurch die Übungen mannigfaltiger zu gestalten.

Rudern. An den turnerischen Ruderübungen nahmen 17 Schüler der Klassen Ia—IIb teil. Gerudert wurde auf der Weichsel und zwar in der Regel Mittwoch und Freitag von 3—6 Uhr. Es sind im ganzen 91 Fahrten mit 892 km zu verzeichnen. Am 2. September begleiteten unsere beiden Boote „Merkur“ und „Lotte“ (beide Vierer-Halbuslegergigs, letzterer auch als Doppelvierer fahrbar) den Dampfer, der die oberen Klassen des Gymnasiums nach Schwetz (48 km) brachte. Sonst wurden noch 3 Fahrten nach Sartowitz (30 km) unternommen. Die Boote sind wie bisher im Bootsraum des Graudener Rudervereins untergebracht.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Woike, herausgegeben von Triebel, bibl. Historien (IX—III A), 80 Kirchenlieder. Deutsche Bibel (IV—I). Novum testamentum graece. (IIA—I). Holzweissig, Repetitionsbuch II B—1.

Deutsch. Bock, Fibel (IX). Kafemann und Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (IX). Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, Teil I, Abt. I (VIII—VI); Abt. II (V); III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (II B—I).

Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für VI—I.

Griechisch. Przygode-Engelmann: Griech. Anfangsunterricht, Xenophon-Grammatik, 2. Aufl., Teil I u. II.

Französisch. Plötz-Kares: Elementarbuch, Ausgabe E (IV—III B); Plötz-Kares, Sprachlehre (III A—I).

Hebräisch. Bibel, hebräisch (I).

Englisch. Plate, Lehrgang der englischen Sprache, Erster Teil. (Unterstufe II A—I).

Geschichte und Geographie. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Andrä, Grundriss der Weltgeschichte (IV—II B). Brettschneider, histor. Hilfsbuch (II A—I). Geschichtstabellen (VI—I). Putzger, historischer Schulatlas.

Mathematik. Mehler (bearbeitet von Schulte-Tigges) Unterstufe für III., Oberstufe für I. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen (II B—I).

Naturwissenschaft. Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie (VI—IV) Poske, Naturlehre, Ausgabe A. Teil 1 und 2.

Rechnen. Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin; Heft I (III. Vorkl.), Heft II (II. Vorkl.), Heft II und III (I. Vorkl.), Bussler, Aufgaben für IV, V, VI.

Singen. Noak, Liederschatz, III. Teil IV—I. — Theodor Krause, Deutsche Singeschule, Heft I—III (I. Vorkl. Heft I).

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1910. Deutsch: Welches Bild erhalten wir von Karl August und seinen Beziehungen zu Goethe in dem Gedichte „Ilmenau“? — Griechisch: Demosthenes, Angelegenh. des Chers. § 48—51. — Mathematik: 1. Ueber einer Strecke a sind ein Halbkreis, ein diesen berührendes Rechteck und ein in dem Halbkreise liegendes gleichschenklige rechtwinkliges Dreieck konstruiert. Diese Figur rotiere 1. um ihre Symmetrieachse, 2. um die gemeinsame Grundstrecke. Es sollen die Oberflächen und Inhalte der entsprechenden Rotationskörper berechnet werden. 2. Ein Luftballon von 29 m Höhe erscheint unter einem Gesichtswinkel von $45'$ und der untere Teil desselben unter einem Höhenwinkel von $19^{\circ} 30'$. Wie hoch schwebt der Ballon über der Erdoberfläche, und wie weit ist er von dem Beobachter entfernt? 3. Jemand vergrößert sein 80000 Mark betragendes Vermögen durch Ersparnisse aus seinem Einkommen 9 Jahre hindurch am Schlusse jedes Jahres um 3000 Mark. In den nächsten 3 Jahren ist er nicht in der Lage, Ersparnisse zu machen, und in den bis zu seinem Tode noch folgenden 8 Jahren sieht er sich sogar genötigt, halbjährlich, und zwar am Schlusse jedes halben Jahres, 2500 Mark dem Vermögen zu entnehmen. Wieviel hinterlässt er seinen Erben, wenn bei der Verzinsung 4% gerechnet werden? 4. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Inhalt J , dem Umfang $2s$ und einem Winkel γ .

Ostern 1911. Deutsch: Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist die Begeisterung, welche sie erregt. (Goethe.) — Griechisch: Plato Laches 1 u. 2 (*λέγειν*) Mathematik: 1. Jemand erübrigt von seinem 30. Geburtstage ab jährlich 1500 M. und legt sie jedesmal am Jahresschluss verzinslich an. Nachdem er 55 Jahre alt geworden war, kaufte er sich für die ersparte Summe eine halbjährliche vorschüssige Rente. Wie hoch fällt dieselbe aus, wenn seine wahrscheinliche Lebensdauer auf 72 Jahre angenommen wird und die Zinsen mit 4% jährl. berechnet werden? 2. Die Excentricität einer Ellipse beträgt $2e = 8$, ihr Parameter $2p = 3,6$. Die Mittelpunkts Gleichung der Ellipse soll aufgestellt werden. 3. Zwei gegenüberliegende Ecken einer Würfelkante und die nicht entsprechenden Ecken der Gegenfläche bilden die Ecken eines Tetraeders. Das Volumen und die Oberfläche dieses Tetraeders sollen aus der Würfelkante $a = 17,3$ cm. berechnet werden. 4. Zwei Berge stehen auf derselben Horizontalebene 735 m von einander entfernt. Von dem Gipfel des einen, 100 m hohen Berges erscheint der andere unter einem Gesichtswinkel von $6^{\circ} 24'$. Wie hoch ist der zweite Berg?

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

- Königl. Provinzial-Schulkollegium. 22. 1. 1910. Herr O. Schülke, Fichthorst wird als Vorschul- und Turnlehrer an das Gymnasium versetzt.
21. 2. 1911 (Berlin 21. 1. 1910.) Primanern, die nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintreten, kann die Fähnrichprüfung erlassen werden, wenn ihre Schulzeugnisse über den einjährigen Besuch der Prima genügen.
22. März. Vorschullehrer Haak ist der Kronen-Orden IV. Klasse verliehen.
9. Juni. Prof. Reimann wird bis zum Beginn der Sommerferien ein Erholungsurlaub erteilt.
7. August. Ein Abdruck des neuen Lehrplans für den Gesangunterricht wird übersandt.
13. August. Oberl. Dr. Fromme wird bis zum 30. 9. 1912 weiter beurlaubt.
12. September. Dr. Behlau wird mit der Vertretung des Oberl. Dr. Fromme beauftragt.
16. 9. und 8. 10. Schuldiener Henke tritt zum 1. Januar 1911 in den Ruhestand. Seine Vertretung durch Vizefeldwebel Ritzki wird genehmigt.
23. Dezember. Die neue Dienstanzweisung für Direktoren und Lehrer an höheren Lehranstalten für die männliche Jugend wird übersandt.
31. Dezember. Die Schuldienerstelle am Königl. Gymnasium wird endgiltig dem bisherigen Vizefeldwebel Ritzki verliehen.

III.

Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 7. April und wird Sonnabend, den 1. April geschlossen. Die beiden Abteilungen der Obersecunda und Quarta wurden vereinigt, Untersecunda und Quinta wieder geteilt.

Herr Prof. Reimann, seit dem 23. X. 09 beurlaubt, nahm seine Unterrichtstätigkeit, wenn auch in beschränkter Stundenzahl, wieder auf, musste dieselbe aber vom 6. VI. bis zu den Sommerferien abermals aussetzen. — Längere Vertretungen waren ferner notwendig für Herrn Obl. Dr. Weber, der bis zum 26. Mai zu einer achtwöchigen militärischen Übung einberufen war, für Herrn Prof. Schneidemühl, der am 10. August schwer erkrankt sich einer Operation unterziehen musste und in den vollen Unterricht erst am 5. I. wieder eintrat, endlich für Herrn Prof. Boesler wegen Erkrankung vom 28. I. bzw. 14. II. und für Herrn Schülke vom 27. II. bis zum Schluss des Schuljahres.

Aus dem pädagogischen Seminar schieden Ostern 1910 die Herren Kruse, Dr. Eggers und Blome, die ersten beiden, um ihr Probejahr am Gymnasium in Dt.-Krone abzuleisten, der zuletzt genannte, um seiner Militärpflicht zu genügen. Es traten in das Seminar neu ein die Herren Berenshausen, v. Pawlowski, Wellmer, Koehler und Schoene, die 3 letzten zum grössten Teil kommissarisch an andern Anstalten beschäftigt, Herr Koehler vom 4. VIII. bis 28. II. in Schwetz, Herr Schoene bis Juli in Marienburg und im Winter in Thorn, Herr Wellmer vom 23. V. bis Juli und vom 15. II. bis 31. III. in Strasburg i. W. — Ausserdem gehörten dem Seminar noch an die Herren Thiess (Realprogymnasium in Culmsee), Seydel (Gymnasium in Marienwerder, im Winter an der Oberrealschule in Graudenz) und als Gäste Herr Dr. Reinicke an der höheren Mädchenschule in Marienwerder und Herr Johannes an der Höheren Mädchenschule in Thorn.

Als Ersatz für Herrn Vorschullehrer Haak, der Ostern 1910 aus dem Amte schied (s. Jahresbericht 1910), wurde Herr O. Schülke, bis dahin an der Volksschule in Fichthorst, Kr. Elbing und an der deutschen Realschule in Buenos Aires beschäftigt, an das Gymnasium berufen, Michaelis 1910 endlich Herr Dr. Behlau vom Progymnasium in Pr.-Friedland zur Vertretung des weiter beurlaubten Oberl. Dr. Fromme hierher versetzt.

Der Gesundheitszustand der Schüler liess in den Monaten November und Dezember zu wünschen übrig, da zahlreiche, wenn auch nicht bösartige Erkältungskrankheiten auftraten, die den gleichmässigen Fortgang des Unterrichts empfindlich störten.

Die Sommerspaziergänge fanden am 4. Juni statt. Oberprima brach schon am 3. Juni auf und besuchte Königsberg und die samländische Küste, Unterprima die Umgegend Danzigs, Obersecunda diejenige von Elbing. — Auch am Sedantage wurden Klassen- ausflüge in die nähere und weitere Umgegend unternommen, bei denen die Ordinarien auf die Bedeutung des nationalen Festtages hinwiesen. Prima und Obersecunda machten eine Dampferfahrt, um von Sartowitz nach Schwetz zu wandern und dessen Burg zu besichtigen.

Zum Gedächtnis der vor 100 Jahren heimgegangenen Königin Luise wurde am 27. Juni eine Luisefeier veranstaltet, bei welcher der Direktor das Wesen, Wirken und die Bedeutung der preussischen Königin beleuchtete. — Der feierlichen Enthüllung des Kaiser- Wilhelm-Denkmals, die am 16. September vorm. stattfand, wohnte auch das Gymnasium bei, dessen Ober- und Mittelklassen zusammen mit den anderen Graudenzer höheren Lehr- anstalten auf dem Markte Aufstellung nahmen. Herr Prof. Reimann wurde aus diesem Anlass durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Kl. ausgezeichnet.

Des Reformationstages gedachte am 31. Oktober bei der Morgenandacht der evangelischen Lehrer und Schüler Herr Oberl. Bogs. — Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feierte die Anstalt in gewohnter Weise durch einen Festakt in der Aula, bei dem Herr Prof. Dr. Dressler die Festrede hielt, und Chorgesänge, Deklamationen und Vorträge des Musikvereins wechselten. Die dem Gymnasium von Sr. Majestät gespendeten Prämien (Marinealbum und Bohrdt: Deutsche Schifffahrt) erhielten Oberprimaner Fr. Nowak und Fritz Müller (IIIb).

Eine Probe tüchtigen Könnens legte unser Musikverein wieder in einer öffent- lichen Aufführung ab, die er zusammen mit dem Musikverein der Oberrealschule am 24. September in der Aula der letzteren veranstaltete. Zahlreicher Besuch und warmer Beifall lohnten die Mühe und bekundeten auch diesmal die lebhafteste Teilnahme und Anerkennung des musikalischen Strebens unsrer Jugend. Als Reinertrag aus den freiwilligen Beiträgen ergab sich für jede Anstalt die Summe von 61,17 M. — Auch die Weihnachtsfeier am 22. Dezember gestaltete sich Dank der Beteiligung des Musikvereins besonders eindrucksvoll. Als Anerkennung wurden den Dirigenten Jaegel und E. Malicke sowie dem Leiter des Vereins Fr. Diehl wertvolle Prämien von dem Direktor überreicht (Starck: Mozart, Bismarcks Ge- danken und Erinnerungen, Volksausgabe und O. Jaeger: Geschichte des 19. Jahrhunderts).

Mit der Weihnachtsandacht verbunden war zugleich die feierliche Verabschiedung des langjährigen Schuldieners am Kgl. Gymnasium Henke, der, ein Mitkämpfer in den Einigungskriegen, fast 40 Jahre hindurch die schweren und mannigfachen Obliegenheiten seines Amtes brav und gewissenhaft erfüllt hat und am Ende des Jahres 1910 in den Ruhe- stand getreten ist. Für seine langjährigen treuen Dienste wurde ihm von Sr. Majestät das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen und von dem Lehrerkollegium eine Taschen- uhr gewidmet. Beides überreichte ihm der Unterzeichnete mit Worten des Dankes und der Anerkennung sowie mit dem herzlichen Wunsche, dass dem Scheidenden ein freundlicher Lebensabend vergönnt sein möge.

Am 3. September revidierte Herr Prof. Siegert, Berlin, im Auftrage des Herrn Ministers den Zeichenunterricht. Am 13. und 14. Januar besuchte Herr Provinzial-Schulrat Prof. Kahle den Unterricht in sämtlichen Klassen des Gymnasiums.

Reifeprüfungen fanden am 14. September und am 22. März statt, die letztere unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors. Den Abiturienten wurden auch in diesem Jahre wieder von Herrn Kreisarzt, Geh. Medizinalrat Dr. Heynacher Winke und Belehrungen über Gesundheitspflege erteilt, für die ich auch hier den verbindlichsten Dank ausspreche.

Zum Schluss möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass auf dem vorderen Teile des Schulhofs ein Pflanzgarten 23,55 m lang, 11,60 m breit = 273 qm. angelegt worden ist, der der besonderen Aufsicht des Herrn Prof. Boesler untersteht, endlich dass zwischen dem Gymnasium, der Turnhalle und dem Abortgebäude Verbindungs- und Wandelgänge aus Steinplatten hergestellt sind, die den Aufenthalt der Schüler im Freien auch während der ungünstigen Jahreszeit erleichtern.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt											B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa	1.	2.	3.	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	17	25	18	34	37	43	39	48	52	313	37	35	28	100	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	14	25	16	31	34	42	40	45	53	300	40	35	32	107	
3. Am 1. Februar 1911	14	25	15	31	34	42	39	45	51	296	41	36	32	109	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	18,10	18,5	17,3	16,2	15,4	13,11	13,2	11,7	10,8	—	9,7	8,2	7,3	—	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	Preussen	nichtpreuss. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	233	55	—	25	75	15	—	10	313	—	—	100	—	—	232	81	93	7
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	222	54	—	24	79	17	—	11	300	—	—	107	—	—	220	80	97	10
3. Am 1. Februar 1911	217	55	—	24	79	19	—	11	296	—	—	109	—	—	218	78	99	10

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter Nr. 1 und 2 gilt der Schluss der zweiten vollen Schulwoche.

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

No.	N a m e n	Alter	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf d. in Anst. Prima Jahre		Studium bezw. Beruf
Michaelis 1910:								
416	Erdmann, Erich	20. 12. 1890	ev.	Insterburg	Professor an der Oberrealschule in Graudenz	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Philologie
417	Hintzer, Georg	6. 10. 1888	ev.	Graudenz	Rentier in Graudenz	12 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	neuere Sprachen
418	v. Maereker, Hans-Heinrich	20. 4. 1891	ev.	Rohlau, Kr. Schwetz	† Rittergutsbesitzer in Rohlau	5 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Jura
419	Wolski, Erwin	8. 2. 1890	ev.	Floetenau, Kr. Schwetz	Lehrer in Floetenau	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Jura
Ostern 1911:								
420	* Behr, Kurt	24. 3. 1892	ev.	Stolp	Major in Cottbus	10	2	Baufach
421	Bohrsch, Kurt	12. 10. 1891	ev.	Mockrau Kr. Graudenz	Rentier in Graudenz	10	2	Theologie
422	Breyer, Herbert	30. 4. 1892	ev.	Memel	Zollamtsassistent a. D. in Elbing	6 ¹ / ₂	2	Philologie
423	Friedrich, Gustav	16. 6. 1892	ev.	Dubielno Kr. Culm	Besitzer in Dubielno	3 ¹ / ₂	2	Medizin
424	Geddert, Paul	29. 11. 1890	ev.	Körperode Kr. Graudenz	Rittergutsbesitzer in Plowenz	10	2	Theologie
425	Grochowski, Paul	26. 1. 1893	kath.	Graudenz	Lehrer in Graudenz	9	2	Philologie
426	Haude, Herbert	17. 10. 1893	ev.	Habelschwerdt i. Schl.	Landger.-Direktor in Graudenz	4	2	Jura
427	Knoll, Franz	12. 10. 1890	ev.	Thorn	Zeughaus-Büchsenmacher in Feste Courbiere	9	2	Jura
428	*Nowak, Franz	27. 3. 1892	kath.	Lessen Kr. Graudenz	Rektor in Graudenz	9	2	Philologie
429	Pitsch, Friedr.-Wilhelm	28. 9. 1891	ev.	Graudenz	Justizrat in Graudenz	10	2	Seeoffizier

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1910: 19 Schüler. Michaeli: 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern: 6 Schüler. Michaeli: 3 Schüler.

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek (verwaltet von Prof. Dr. Hennig) **wurde angeschafft:**

Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Hettner, Geogr. Zeitschrift. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Rethwisch, Jahresberichte. — Hohenzollernjahrbuch. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Thesaurus linguae Latinae. — Grimms deutsches Wörterbuch. — Bibliotheca mathematica. — Roscher, Lexicon der griechischen und römischen Mythologie. — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Schriften für das deutsche Volk, herausgegeben vom Verein für Reformationsgeschichte. — Deutsche Rundschau. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — v. Sybel, Historische Zeitschrift. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Delbrück, Preussische Jahrbücher. — Leimbach, Deutsche Lyriker. — v. Schenkendorff, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. — Orlando di Lasso, Bd. 20. — Hinneberg, Internationale Wochenschrift.

Einzelwerke: Plato, Protagoras ed. Olsen. — Müller, De Graecorum deorum partibus tragicis. — Mühlradt, Die Tuchler Heide. — Ovid in Auswahl von Magnus, 2 Bde. — Anger, Die Stellung des Bösen in der philosophischen Weltanschauung Schleiermachers. — Stowasser, Lateinisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch, 3. Auflage (Geschenk der Verlagsbuchhandlung). — Apelt, Der deutsche Aufsatz in den oberen Klassen der Gymnasien. — Schnee, Lateinische Extemporalien für obere Klassen eines Gymnasiums, 2 Bde. — Friedrich Paulsen, Aus meinem Leben. Jugenderinnerungen. — Sievers, Europa, 2. Aufl. von Philippson. — Esser, Das Pflanzenmaterial für den botanischen Unterricht. — Pfahl, Der Unterricht in der Pflanzenkunde. — Sonntag, Geologischer Führer durch die Danziger Umgegend. — Ausgewählte Reden des Demosthenes, erklärt von Westermann (Geschenk des Herrn Bankdirektor Sternberg). — Q. Fabii Quintiliani institutionis oratoriae lib. X, erkl. von Krüger (desgl.). — Suetoni Tranquilli quae supersunt omnia rec. Roth (desgl.). — P. Terentii comoediae rec. Fleckeisen (desgl.). — Vellei Paterculi ex historiae Romanae libris duobus quae supersunt (desgl.). — Gerland und Traumüller, Geschichte der physikalischen Experimentierkunst. — Dannemann, Aus der Werkstatt grosser Forscher. — Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch. — Cramer, Pubertät und Schule (Geschenk des Herrn Ministers). — Seneca, Ausgewählte moralische Briefe, 2 Bde. — Rothe, Die Ilias als Dichtung. — Gesetz betr. die Reisekosten der Staatsbeamten. — Ciceronis epistulae selectae ed. Stüpfle (Geschenk aus dem Nachlass des † Herrn Superintendenten Ebel). — Mätzner, Französische Grammatik mit besonderer Berücksichtigung des Lateinischen. — v. Domaszewski, Geschichte der römischen Kaiser, 2 Bde. — Stowasser, Griechenlyrik in deutsche Verse übertragen. — Stowasser, Römerlyrik in deutsche Verse übertragen. — Nietzsche, Also sprach Zarathustra. — Speck, Die wissenschaftliche Fortbildung des deutschen Oberlehrerstandes. — Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten. — Kommentare zu Sophokles' König Oedipus von Conradt, Deiter, Ludwig, Muff. — Fischer, Tannenberg. — Hermann Grimm, Leben Michel Angelos, 2 Bde. — Burckhardt, Der Cicerone, 4 Bde. — Marx und Teuter, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 3 Bde. — Ovidii Fastorum libri VI ed. Peter.

Für die **Schülerbibliothek: Prima.** G. Keller, Die Leute von Seldwyla. — G. Freytag, Ingo. — K. F. Meyer, Jürg Jenatsch, von demselben Novellen. — W. H. Riehl, Kulturhistorische Novellen. — Kinzel, Aus Goethes Prosa. — W. Jensen, Asmund Wernking. — M. Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. — Nevecombs, Astronomie. — Schneider, Lektüre

zur Geschichte des 19. Jahrhunderts. — G. Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. — F. Jahn, Die Bataver. — F. Knoke, Armin, der Befreier Deutschlands. — G. Klee, Friedrich der Grosse. — K. Litzmann, Freiwilliger Jäger 1813. — E. Wolff, Grundriss der preussisch-deutschen Volkswirtschaftsgeschichte. — Walther, Vorschule der Geologie. — Passarge, Die Buschmänner der Kalahari. — Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege.

Obertertia. Kolbe, Schill und Lützow. — Kolbe und v. Bredow, Kriegshelden. — Wettstein, Mit deutschen Kolonistenjungen durch den brasilianischen Urwald.

Untertertia. Bernstorff, Im bunten Rock. — Kern, Selbst ist der Mann. — Röhle, Von Seebären und Landratten an Bord der Penelope. — Reuter, Aus der Franzosenzeit. — Blümlein, Schloss Fechenbach. — Pederzany-Weber, Treuschwur des Kunrad Letzkau.

Quarta. Deutsches Knabenbuch (24. Band). — O. Höcker, Auf der Wacht im Osten. — Cl. Hepner, 100 Tiergeschichten. — L. Pichler, Die Ansiedler im Schwarzwalde. — Tanera, Wolf der Junker; Wolf der Dragoner; Wolf der Husar; Der Freiwillige des Iltis; Aus der Prima nach Tientsin. — Buesgle, Der deutsche Wald.

Für das **physikalische Kabinet.** 1 Osramlampe, 1 Winkelspiegel, 1 Satz Fluchtstäbe, 1 Rollbandmass, 1 Lattenrichter, 1 Senklot, 1 Rechenschieber, 1 Teller zur Wasserluftpumpe, Vakuumpumpe und Druckschläuche eben dazu, 1 Gewichtssatz, 3 Glasröhren mit Hähnen, 3 T-Stücke aus Glas, 1 Glasmodell einer Saugpumpe, 1 Apparat für osmotischen Druck, 1 Glaskugel zur Wägung der Luft, 1 Satz Linsen in Étui, 3 Glaszylindergefässe mit Rohransatz unten, mit Gummistopfen und 3 Kartesianischen Tauchern, 1 Federwage mit Kreisteilung, 1 Hebelapparat, 1 Wellrad, 1 Satz Scheibengewichte, 1 Pyknometer, 1 Demonstrations-Aneroidbarometer, 4 Glühlampen, Glastränen, Bologneser Fläschchen, Gummischlauch.

Für das **Naturalienkabinet.** Tafel über Skelett und Muskeln des Menschen (von Fiedler und Hoelemann), 1 Katze, halb gestopft, halb skelettiert, mit präparierten Eingeweiden, im Glaskasten.

Für die **physikalischen Schülerübungen.** 10 Bleisammler („Telegraphenelemente“), 4 Satz Widerstände zu je 4 Stück, 12 Klemmschrauben mit Fusschrauben, 4 Satz Fallrinnen, bestehend aus je einer 2 m und einer 1 m langen Rinne, 4 Satz Scheibengewichte, 10 Praktikantenthermometer, 5 Hämmer, 5 Kneipzangen, 5 Pfrieme, 3 Glasschalen, Kopierklammern, Wisch-, Wasch- und Trockentücher, Schmirgelleinen, Packlack.

Geschenkt wurden für das Naturalienkabinet: Vom Obertertianer Mirow 1 Gekko in Spiritus, von Herrn Levy, New-York 1 kleiner Alligator, ausgestopft, 1 Herkuleskäfer (stattliches Exemplar), 1 grosser brasilianischer Bockkäfer, 1 Stabeuschrecke, 1 Bandassel.

Kartensammlung. Hardt, Karte des Alpengebietes. — Sydow, Habenicht, Frankreich. — Kiepert, Graecia antiqua. — Exner, Kriegsschauplatz von 1813. — 1 Tellurium.

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete auch hier den herzlichsten Dank aus.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königl. Gymnasium sind seit seinem Bestehen 3 Stiftungen zugefallen:

1. Die Graudenzer Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881;
2. Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884; die Zinsen wurden im vergangenen Jahre einem Schüler der Obertertia übergeben;
3. Die Jubiläums-Stiftung am 14. November 1891; das Kapital beträgt 730 Mark.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferien für das Schuljahr 1911/12 sind wie folgt festgesetzt:

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts	
Zu Ostern 1911	Sonnabend, den 1. April	Donnerstag, den 20. April
Zu Pfingsten 1911	Donnerstag, den 1. Juni, mittags	Donnerstag, den 8. Juni
Im Sommer 1911	Sonnabend, den 1. Juli	Donnerstag, den 3. August
Im Herbst 1911	Freitag, den 29. Septbr., mittags	Donnerstag, den 12. Oktober
Zu Weihnachten 1911	Freitag, den 22. Dezember	Donnerstag, den 4. Januar 1912
Schluss des Schuljahres	Sonnabend, den 30. März 1912	

2. Es wird von neuem auf den verbotene Schülerverbindungen betreffenden Erlass des Herrn Unterrichtsministers vom 9. Mal 1892 hingewiesen und an Eltern, Erzieher und Behörden die dringende Bitte gerichtet, die Schule bei Bekämpfung dieses die Disziplin und die Erfolge des Unterrichts in gleichem Masse beeinträchtigenden Unwesens zu unterstützen. Die Teilnehmer an derartigen Verbindungen haben die strengsten Schulstrafen zu erwarten, und es ist oft unausbleiblich, dass die Eltern von denselben in drückender Schwere mit betroffen werden.

3. Die Wahl der Pension und jeder Wechsel derselben bedarf der vorher ein zuholenden Genehmigung des Direktors.

4. In Krankheitsfällen ist dem Ordinarius spätestens am Morgen des zweiten Tages eine Anzeige zu machen. Beim Wiederbesuch der Schule ist eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über den Grund und die Dauer der Versäumnis beizubringen.

5. Die geehrten Eltern unserer Schüler werden dringend gebeten, Urlaubsgesuche nur bei wirklich wichtigen Veranlassungen an mich gelangen zu lassen. Gesuche um Schulgeldbefreiung sind rechtzeitig **vor** Beginn des neuen Schuljahres an den Unterzeichneten einzureichen und durch Darlegung der in Betracht kommenden Vermögensverhältnisse zu begründen. Der Umstand, dass drei Brüder gleichzeitig das Gymnasium besuchen, begründet an sich noch keinen Anspruch auf Freischule. In allen Fällen kommen auch Leistungen und Betragen des Schülers in Betracht.

6. Im Sommer werden wöchentlich am Sonnabend Nachmittag für die Klassen IV—Ia Turnspiele veranstaltet. Es ist wünschenswert, dass alle Schüler daran teilnehmen, da die Bewegungsspiele im Freien von grossem Wert für die Gesundheit sind.

7. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, 9 Uhr morgens. Termin der Prüfung und Aufnahme in die Vorschule und in die Klassen Sexta und Quinta ist Freitag, den 31. März, 3½ Uhr nachmittags, für die übrigen Gymnasialklassen Mittwoch, den 19. April, 9 Uhr. Die zu prüfenden Schüler haben Papier und Feder, alle Geburts- und Impfschein bezw. ein Abgangszeugnis mitzubringen.

Graudenz, im März 1911.

Dr. Doempke, Gymnasialdirektor.

03810